

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1947**

49 (26.4.1947)



NEUESTE NACHRICHTEN

Holland - ein Vorbild

Einmal in meinem Leben bin ich durch Holland gefahren - an einem Sonntage...

Als die Armeen der Alliierten im Frühjahr 1945 Holland besetzten...

Fließ, Erfindungsgeist und Zähigkeit - die Holländer können darin als Vorbild für ganz Europa gelten...

Das türkische Problem

Die Botschaft des Präsidenten Truman an den Kongreß über die finanzielle Hilfe...

auch an der türkischen Küste operiert und ist der türkischen Flotte ein militärischer Erfahrung...

Das griechisch-türkische Problem steht aber nur vor dem Hintergrund des größten Konfliktes der Welt...

Man möchte umgekehrt formulieren, daß erst die Einsicht in die Verflechtung der türkischen und griechischen Interessen...

„Das Land reicht der Stadt die Hände“

Wenn Menschen in unverschuldeter Not sind, fragt der Anständige, wenn er aufgefordert ist, zu helfen...

Bereitschafts-Erklärung form with fields for Name, Address, and Date.

Landvolk und Moskau

Von Bürgern. Kuhn, Langenbrücken Die Frage: Was erwartet das Landvolk von einem Friedensvertrag?

Dienstverpflichtung für Spruchkammer-Personal im württ.-badischen Landtag

Von der CDU abgelehnt, wird die Verordnung von Ministerpräsident Dr. R. Maier, Minister Kamm und den anderen Parteien befürwortet

Stuttgart, 25. April. (dena) In der Frechtagssitzung des württembergisch-badischen Landtages...

Der Abgeordnete Franz Walter (CDU) berichtete anschließend über den Antrag des Rechtsausschusses...

Hinsichtlich der gegen ihn gerichteten persönlichen Angriffe zitierte er den Brief eines Mitarbeiters...

Bezirkskonferenz der KPD Nordbaden

Einmütiger Beschluß für die Vereinigung zwischen SED u. KPD gefaßt

Am vergangenen Samstag und Sonntag tagten in Mannheim-Neckarau 490 Delegierte der KPD Nordbaden...

In einer Resolution wurde zur Entnazifizierung Stellung genommen...

Dr. Maria Fritzele (CDU) wies anschließend darauf hin, daß das Gesetz Nummer 104 der Rechtsicherheit nicht für den Fall...

Von den übrigen drei Fraktionen wurde die Annahme des Dienstverpflichtungsgesetzes im Hinblick auf die Wichtigkeit der Entnazifizierung empfohlen...

Ministerpräsident Dr. Reinhold Maier erklärte, daß die verfassunggebende Landesversammlung durch den Artikel 104 der württembergisch-badischen Verfassung...

Nach der Aussprache wurde der Gesetzesentwurf 215 zur Änderung des Gesetzes über Dienstpflicht...

Keine Beschlagnahmen mehr

Frankfurt, 25. April. (dena) Eine Beschlagnahme von Bauteilen und Grund und Boden...

Nach der neuen Verordnung können Requisitionen zu einem späteren Zeitpunkt, die wegen der Niederlassung amerikanischer Truppen...

Südbad. Verfassung angenommen

Freiburg, 25. April. (dena) Die neue südbadische Verfassung wurde von der beratenden Landesversammlung...

Die nicht überwundene Spaltung der Arbeiterklasse im deutschen Westen sei darauf zurückzuführen, daß es Dr. Schumacher zum Schaden der Arbeiterbewegung...

Der Parteitag nahm Stellung zur Frage der Reparationen, der Kriegsgefangenen, der Eingliederung der Jugend in das aktive politische Leben...

Unter großer Begeisterung stimmten alle Delegierten dem Antrag auf Verschmelzung zwischen SED und KPD zu...

„Hütet das Feuer und das Licht“ 75 000 Quadratmeter Mischwald sind in diesem Jahre in Württemberg-Baden abgebrannt...

„Hütet das Feuer und das Licht“ 75 000 Quadratmeter Mischwald sind in diesem Jahre in Württemberg-Baden abgebrannt...

Wollen wir ernährungspolitisch stabile Verhältnisse herbeiführen, dann ist die erste und unbedingte Voraussetzung, daß unsere Landwirtschaft wieder ein Fundament erhält...

Schrecken sehen wir den nächsten Monaten entgegen. Auf dem Lande gibt es bereits landwirtschaftliche Betriebe, die an Kartoffeln angelassen und die auf keinen Fall in der Lage sind...

Für unsere gesamte Landwirtschaft und für unser ganzes Volk macht sich heute schon in verheerendem Maße die fehlende Saatkartoffeln aus dem Osten bemerkbar...

„Lieber lasse ich die Kühe sterben als die Menschen“

Schlange-Schönigen in Bielefeld

Bielefeld, 25. April. (dena) In seiner Ansprache vor dem hier tagenden Parteikongreß erklärte Dr. Hans Schlange-Schönigen...

Zu dem vergangenen Winter und den augenblicklichen Ernährungs-Schwierigkeiten sagte der stellvertretende Leiter des Zweizonenamtes für Ernährung und Landwirtschaft...

Nach der Organisation des Transportes seien neue Schwierigkeiten in der Lebensmittelbeschaffung aufgetreten...

Die gegenwärtigen Engpässe in der Brotversorgung würden in etwa zwei bis drei Wochen überwunden sein...

Zu der von der amer. und brit. Militärregierung geforderten 15prozentigen Abschichtung des Viehbestandes erklärte er, daß er diese Frage vom reinen Konsumentenstandpunkt aus betrachte...

Frankfurt, 25. April. (dena) Eine Beschlagnahme von Bauteilen und Grund und Boden über das Ausmaß der jeweiligen Requisitionen hinaus...

Kriegsgefangene in Polen

Berlin, 25. April. (dena) Andruschek Josef 12. 11. 1907. Andrejewskij Josef 17. 3. 1913. Angene Peter H. 4. 1912...

Die deutsche Kriegsgefangene in Südafrika, vor allem Seeleute und Techniker, können wie dema-Regener meldet die Exilpresse erhalten...

„Hütet das Feuer und das Licht“ 75 000 Quadratmeter Mischwald sind in diesem Jahre in Württemberg-Baden abgebrannt...

Interessantes in Kürze

Bergwerk zu verhandeln, in dem man feinfühlerhaft nach Uran dem Grundmetall für die Atombombe, suchte.

„Hütet das Feuer und das Licht“ 75 000 Quadratmeter Mischwald sind in diesem Jahre in Württemberg-Baden abgebrannt...

Wollen wir ernährungspolitisch stabile Verhältnisse herbeiführen, dann ist die erste und unbedingte Voraussetzung, daß unsere Landwirtschaft wieder ein Fundament erhält...

Schrecken sehen wir den nächsten Monaten entgegen. Auf dem Lande gibt es bereits landwirtschaftliche Betriebe, die an Kartoffeln angelassen und die auf keinen Fall in der Lage sind...

Für unsere gesamte Landwirtschaft und für unser ganzes Volk macht sich heute schon in verheerendem Maße die fehlende Saatkartoffeln aus dem Osten bemerkbar...

Stimme der Parteien

KPD und Spruchkammer Ertlingen

Die „Badische Volksstimme, Wochenblatt der KPD, Landesbezirk Baden, Mannheim“ bringt in ihrer Ausgabe vom 20. 4. 47 einen Artikel...

Wir wollen hier nicht Stellung nehmen zur Sache des in dem Artikel angegriffenen öffentlichen Klägers N. u. m. a. n. r. ...

Wir befassen uns hier nur mit den von den kommunistischen Parteimitgliedern ausgesprochenen Behauptungen...

Nach der Organisation des Transportes seien neue Schwierigkeiten in der Lebensmittelbeschaffung aufgetreten...

Frankfurt, 25. April. (dena) Eine Beschlagnahme von Bauteilen und Grund und Boden über das Ausmaß der jeweiligen Requisitionen hinaus...

Kriegsgefangene in Polen

Berlin, 25. April. (dena) Andruschek Josef 12. 11. 1907. Andrejewskij Josef 17. 3. 1913. Angene Peter H. 4. 1912...

Die deutsche Kriegsgefangene in Südafrika, vor allem Seeleute und Techniker, können wie dema-Regener meldet die Exilpresse erhalten...

„Hütet das Feuer und das Licht“ 75 000 Quadratmeter Mischwald sind in diesem Jahre in Württemberg-Baden abgebrannt...

Interessantes in Kürze

Bergwerk zu verhandeln, in dem man feinfühlerhaft nach Uran dem Grundmetall für die Atombombe, suchte.

„Hütet das Feuer und das Licht“ 75 000 Quadratmeter Mischwald sind in diesem Jahre in Württemberg-Baden abgebrannt...

Wollen wir ernährungspolitisch stabile Verhältnisse herbeiführen, dann ist die erste und unbedingte Voraussetzung, daß unsere Landwirtschaft wieder ein Fundament erhält...

Schrecken sehen wir den nächsten Monaten entgegen. Auf dem Lande gibt es bereits landwirtschaftliche Betriebe, die an Kartoffeln angelassen und die auf keinen Fall in der Lage sind...

Für unsere gesamte Landwirtschaft und für unser ganzes Volk macht sich heute schon in verheerendem Maße die fehlende Saatkartoffeln aus dem Osten bemerkbar...

Carleien

Carleien... Eitlingen... Spruchkammer... Volkskammer... Eitlingen...

Gottesdienste

Gottesdienste, Sonntag, 26. April, Matthäuskirche... Gottesdienste, Sonntag, 27. April, Matthäuskirche...

Familien-Nachrichten

Familien-Nachrichten... Am 14. verstarb nach lang. Leiden mein lieber, guter Mann...

Verlobung

Verlobung... Heirat... Verlobung...

Veranstaltungen

Veranstaltungen... Sonntag, 26. April... Sonntag, 27. April... Sonntag, 28. April...

Café am Zoo, Eitlingen... Konzert u. Tanz. Kapelle Fred Seel mit seiner Swing-Band...

Konzertdirektion Kurt Neufeld... Liederkreis... Liederkreis...

Theater... Badisches Staatstheater (Konzerthaus)... Sonntag, 27. April, 14.30 Uhr...

Neues Theater (Festhalle Durlach)... Sonntag, 27. April, 19.30 Uhr... Sonntag, 28. April, 19.30 Uhr...

Gewerkschaftliches / Vereins-Anzeiger... Gewerkschaftsbund Württemberg-Baden...

Amliche Bekanntmachungen... Rationen der 101. Zuteilungserfolge...

Aerzte... Dr. med. Pollich, prakt. Arzt... Dr. Max Gumplich, Facharzt...

Verloren / Gefunden... Gilb. Brosche Zickler-Schloß...

Untericht... Dolmetscher-Unterricht in all. Welscheren...

Transporto... J. Mayer, Möbeltransporter...

Antwärtig Karlsruhe i. Bd. Handelsregister A... Einträge in die 1947: HRA 1284: Alfred Eby...

Verkauf... Einlage zum Rohmaterial... 200 kg erstkl. Eisenblech...

Immobilien... Julius Klingel, Bankkaufmann... Grundstück in Durlach...

Kaufgeschäfte... Meerschweinchen i. Versuchszweck... Kleintier-Handel...

Luft-Kompressor-Anlage... 12 Atm. mit od. ohne Öl... 200 Liter...

Bäckerei... Bäckerei v. strebs. Facharbeiter... 1000 Liter...

Ausgangs-Café od. Restau... Fachbes. v. Fachmännern... 1000 Liter...

Radio- und Elektromaterial... Rundfunktransformatoren... 1000 Liter...

Verkauf... Kleintier-Handel... Kleintier-Handel...

Gewerbliche Räume, stillig... 40-80 qm (auch ohne Abw.)... 1000 Liter...

Rechtsgutwechsel 17, Gleis... abstand 4 m im Profil 39... 1000 Liter...

Werbung... Gaststätte „Untere Mühle“... 1000 Liter...





### Himmlers Falschmünzer erzählt

Ende April 1945, inmitten heftiger Bombenregie und schwerer Artilleriefeuer, begegnete ich etwa 2 km von Flensburg entfernt einer Gruppe von fünf Männern, die unter Bewachung von Angehörigen der Special Branch abgeführt wurden. Ich glaubte, daß es sich um Nazikriegsverbrecher handelte, aber eine der Wachposten behauptete, daß diese fünf Gefangenen in eine ganz andere Geschichte verwickelt waren. Er sagte mir, daß es sich um Konzentrationslagerinsassen handelte, von denen ihre Mitgefängnisse behauptet hatten, daß sie mit auffälligem und übertriebenem Wohlstand behandelt worden seien. Wer also waren diese Männer? Ich ließ mich mit demjenigen, der der Chef der Bande zu sein schien, in ein Gespräch ein. Er erzählte mir, daß er Markus Pelz heiße und daß er in Rowno in Polen von jüdischen Eltern geboren sei. Im Jahre 1939, bei Ausbruch des Krieges, befand er sich in einem österreichischen Gefängnis in Graz. Zwei seiner Spione waren ebenfalls Juden und die beiden anderen waren ein Holländer und ein Spanier.

Markus Pelz, von dem man nicht genau sagen konnte, ob er 45 oder 60 Jahre alt war, vertraute mir seine Geschichte an: „Im November 1940 wurde ich in den Gefängnisdirektor gerufen. Er besaß über mich ein Aktenbüchlein von nicht weniger als 600 Seiten, aber das genügte ihm anscheinend noch nicht. Beim Blättern in den Blättern verlangte er von mir zusätzliche Erklärungen, die ich ihm alle mit begangenen Taten und ließ mich verstehen, daß ich, wenn meine Aussagen zu seiner Zufriedenheit ausfielen, mit einer besseren Behandlung zu rechnen hätte. Sie können sich denken, daß ich mich nicht zweimal dazu aufließte, denn ich erzählte ihm meinen ganzen Lebenslauf. Die Strafe, die ich damals abzuhängen hatte, war mir eines Devisenschmuggels wegen aufgebracht worden. Nebenbei bemerkt, war es das erste Mal, daß ich mich mit dieser Sache befaßt hatte, denn mein eigentlicher „Beruf“ war ein ganz anderer.

Als ich 16 Jahre alt war, so fuhr er fort, hatte ein polnischer Adliger Zeichnungen im Wert von 1000 Reichsmark für mich, die er mir in einem Briefchen mitbrachte. Ich besaß, wie ich schon sagte, ein akademisches Studium in Rom und Paris zu ermöglichen. Meine Eltern waren jedoch dagegen, und so wurde ich Falschmünzer. Ich bin übrigens in der ganzen Welt genügend bekannt, nicht nur in den Kreisen des „Milieu“, sondern auch bei der Polizei aller Länder. Im Alter von 20 Jahren begann ich mit der Herstellung falscher Banknoten. Zum erstenmal bin ich im Jahre 1921 in Österreich in die Hände der polnischen Banknoten verhaftet und in Lwow zu 6 Jahren Gefängnis verurteilt worden. Nachdem ich zwei Jahre davon abgesessen hatte, gelang es mir, zu fliehen. In Rumänien wandelte ich Zehndollarscheine in Hundertdollarscheine um. In Ungarn nahm ich in Gesellschaft des Grafen Windisch an der Herstellung falscher französischer Tausendfrankenscheine teil. Ich wurde erwischt und bekam 4 Jahre Gefängnis. Nach ihrer Verbüßung wurde ich an Polen ausgeliefert und mußte dort noch weitere fünf Jahre absitzen. Wie Sie sehen, habe ich niemals Glück in meinem Leben gehabt. Jedemal, wenn ich „arbeitet“, werde ich eingesperrt.

„Im Jahre 1930 wurde ich freigelassen, und zusammen mit einigen Deutschen stellte ich falsche Reichsbanknoten her. Das erlaubte mir, eine Zeitlang in großem Luxus zu leben und Reisen durch ganz Europa, nach Amerika und Australien zu unternehmen. Ich hatte bei meinen Fälschungen niemals die Absicht gehabt, mir Reichtümer anzuhäufen, sondern ich übte meinen Beruf als Zeichner in der Hauptsache aus Liebe zu meinem Kunst aus. Als ich, wie gesagt, im Jahre 1936 in Österreich Devisenschmuggel treiben wollte, wurde ich an der österreichisch-schweizerischen Grenze festgenommen. Zwei Jahre saß ich in Untersuchungshaft, und nach dem Anschluß wurde ich in das deutsche Gefängnis verurteilt. Im ersten Kriegsjahr befand ich mich im Gefängnis in Graz. Im September 1941 wurde ich von einem Vorgesetzten der SS in Begleitung einer Gruppe von 400 Mann nach Berlin gebracht und dort einer Gruppe von 200 Mann vorgestellt, unter denen sich Himmler befand. „Zum erstenmal in Ihrem Leben können Sie einer nützlichen Sache dienen“, sagte der Reichsführer zu mir. Ich wurde reichlich entschuldigt und in ein Konzentrationslager gebracht. Im Lager erfuhr ich gute Behandlung und wurde gut ernährt. Ich hatte, wie die Wachsoldaten, sogar das Recht, mit Frauen zusammenzukommen. Dieses „bale“ Leben dauerte drei Wochen, in einem Sonntag wurde ich mit 4 weiteren Mitgefängnissen in eine Zelle gesperrt, wo wir bei guter Verpflegung 48 Stunden verblieben. Am 16. Dezember 1941 wurden wir einer Spezialkommission vorge-

führt, die uns darüber unterrichtete, was man mit uns vorhatte. Wir sollten englische Pfundnoten fabriazieren.“

„Wenn es uns gelänge, englische Pfundnoten herzustellen, die man in allen Ländern der Welt an den Mann bringen konnte, dann, versprach man mir, wäre unser Leben gerettet, und nach dem Krieg bekämen wir eine Rente, mit deren Hilfe wir sorgenfrei bis an Ende unserer Tage leben könnten. Man sagte uns noch, daß man die Nachahmung von 5-, 10-, 20-, 50- und 100-Pfundnoten von uns verlange, dagegen nicht die Herstellung von 500- und 1000-Pfundnoten. Am nächsten Morgen erfolgte unser Abrüstung mit verbundenen Augen, wie in den Detektivromanen, wurden wir nach einem uns unbekannten Ort verbracht, und wir fanden dort eine höchst modern eingerichtete Fälscherwerkstätte vor. Während der Zeit wurden wir in einem Gefängnis von ungefähr 200 Millionen Pfund im Wert, daneben noch falsche Pässe und falsche Briefmarken. Ich bin außerdem, zu sagen, wo sich die Werkstätte befand. Wir waren gut verpflegt und vornehm untergebracht. Eine Ehrengangsstube bewachte uns, aber wir durften das Gebäude nicht verlassen. Wir befanden uns gewissermaßen in Schutzhaft. Die ganze Geschichte dauerte bis Ende 1942. Im Jahre 1943 wurden wir in ein Konzentrationslager gebracht und drei Monate später in ein anderes, irgendwo in der Tschechoslowakei. Wir genossen dabei immer eine Ausnahmebehandlung, und das führte dazu, daß wir bei den Mitgefängnissen nicht

gut angesehen waren. Wir haben jedoch niemals etwas gegen sie unternommen. Im Gegenteil, wir halfen ihnen, so gut wir konnten.“

Die Pfundnoten, von denen Pelz sprach, sind inzwischen aus dem Verkehr gezogen worden. Sie wurden jedoch noch immer von der Bank von England wechelt. Seit September 1945 sind große Mengen von ihnen in London, New York, Brüssel, Paris und anderen Hauptstädten aufgetaucht, und es ist anzunehmen, daß diese Fälscher nicht geringen Teil davon versteckt gehalten hatten. Es war bisher nur den Spezialisten der Bank von England und den Spezialabteilungen von Scotland Yard und von Intelligence Service möglich, eine Unterscheidung zu erkennen. Zahlreiche Banken haben in dieser Sache enorme Verluste erlitten.

Seit jener Begegnung hatte ich nichts mehr von Pelz gehört, bis mir vor kurzem ein hoher Beamter des Intelligence Service sagte, daß Pelz schon im August 1945 aus dem Gefängnis in der Nähe von Nürnberg in das es damals mit einem Kumpanen eingeliefert worden war, ausgebrochen ist. Trotzdem die internationale Polizei seitdem nach ihm fahndet, gelang es nicht, seiner habhaft zu werden. Ich weis nicht, daß er heute noch sehr gefährlich ist, aber ich würde ihm trotzdem gerne noch einmal begegnen, damit er mir seine abenteuerliche Geschichte zu Ende erzählen kann, von der er mir am 21. April 1945 zwei Kilometer von der Schweizer Grenze entfernt einige Kapitel zum besten gab, und ich würde in gerne noch einmal sagen hören: „Wie Sie sehen, habe ich niemals im Leben Glück gehabt.“ (AEP)

### Das Badische Staatstheater und seine Pläne

Ein „Staatstheater, Kleines Haus“ — Zwei Welturaufführungen bevorstehend — Abonnementssystem beachtenswert

Es recht zu machen jedermann... Das Sprichwort gilt für jede Institution, auch für das Badische Staatstheater. Gewiß, es ist keineswegs alles, was technische Möglichkeiten und bisheriges Programm des Staatstheaters, wie es sein sollte. Um aber objektiv zu sein: nach 12 Jahren der Geistesverwalltung, nach einem totalen Zusammenbruch Deutschlands, kann auch das Badische Staatstheater mit einer Behaltstheorie und zurreichender Apparatur nicht leisten, was den normalen Ansprüchen an eine repräsentative Bühne gerecht würde.

Ein Teil erhobener Kritik entfällt damit von selbst. Dabei aber bleibt die berechtigte Forderung, ein künstlerisches Höchstmaß in dem zu erstreben, was unter den gegebenen Verhältnissen nur irgend möglich ist. Die Karlsruher Bühne habe einst ein Renommée, wenn auch nicht den großen Ruf, wie manche meinen. Aber dennoch einen Ruf. Es gilt ihm wiederzugewinnen, wie es anderen Bühnengelungen ist. Zu lange war das Badische Staatstheater in dieser Hinsicht nicht in dem richtigen Wege. Warum? Fehlt eines Interesses. Es fehlte die kundige leitende Hand. Sie ist erst seit kurzem am Gestalten, vermochte zu beseren, aber nicht von heute auf morgen Wunder zu wirken. Man konnte es billigerweise nicht erwarten. Zuviel des Ernsten, sagen die Einen. Zu wenig des Leichten, meinen die Anderen. Zu wenig des Modernen und des Zeitgemäßen, so kritisieren die dritten. Keine

### Kunst und Schönheit

Jahrhundert Wohlgefallen und Behagen im Künstlerischen hat ihn bequem gemacht, so daß er sich anstrengenden Ansprüchen anderer Gefühlswelten unwillig entzieht.

„Sehen Sie doch diesen entzückenden Strauß“, sagt die Gastgeberin beim Tee. „Sich nicht, daß er heute noch sehr gefährlich ist, aber ich würde ihm trotzdem gerne noch einmal begegnen, damit er mir seine abenteuerliche Geschichte zu Ende erzählen kann, von der er mir am 21. April 1945 zwei Kilometer von der Schweizer Grenze entfernt einige Kapitel zum besten gab, und ich würde in gerne noch einmal sagen hören: „Wie Sie sehen, habe ich niemals im Leben Glück gehabt.“ (AEP)

### BNN-FILMSPIEGEL

„Film-Zonen-Grenzen fallen. Die ersten deutschen Filme aus der Berliner Neuproduktion werden in die Zone der britischen Zone anlaufen. In Düsseldorf gelangt der erste deutsche Lustspiel-Film „Sag die Wahrheit“ ein Erzeugnis des „Studio 45“ mit Gustav Fröhlich, Armin Kahler und Helmut Kästner in Regie von Kurt Gerron zur Erstaufführung.“

Victor de Kowa in München. Wie die Neue Deutsche Filmgesellschaft uns mitteilt, sind die Hauptdarsteller des ersten Films der US-Zone Victor de Kowa, Hildegard Knoll und Sybille Schmitz in München gebildet. Die Produktion wird im Kino Victor Stahl werden noch erwartet. Der Film, zu dem die Aufnahmen im Gange sind, trägt nunmehr den endgültigen Titel: „Zwischen Gestern und Morgen“. Der bisherige Titel war „Plasthotel“.

Willy Biergel ist in Mannheim. Nach seiner ersten Nachkriegstätigkeit an der Münchener Kammeroper hat Willy Biergel, sobald seine Verpflichtungen gegenüber der Neuen Deutschen Filmgesellschaft es erlauben, ein mehrwöchiges

### Das Badische Staatstheater und seine Pläne

wesentliche Aussicht, daß das Staatstheater wieder zu einer Bühne von Rang wird, behaupten die Skeptiker. Wie steht es wirklich?

Um diese die Karlsruher Öffentlichkeit, besonders die Freunde des Theaters, brenten interessierenden Frage beantworten zu können, hatten wir ein Unterhalten mit dem Intendanten des Bad. Staatstheaters, Herrn Erwin Hahn, die folgenden ergab:

Der Intendant hat von Beginn seiner Karlsruher Arbeit an seine vordringlichste Aufgabe darin gesehen, in Karlsruhe zwei Bühnen zu schaffen. Drei Bühnen sind hierfür bestimmend. Ad 1) bedingende künstlerische Notwendigkeiten zwei Bühnen, also neben dem Staatstheater etwa ein „Staatstheater, Kleines Haus“. Das Konzertsaaltheater, dessen Einrichtung, Größe und Akustik nach für einen großen Teil des Schauspielplans nicht geeignet, besonders nicht für das moderne Schauspiel. Die jetzt allein zur Verfügung stehende Bühne, eine ursprüngliche reine Konzertsaalbühne, entbehrt z. B. der für das intime Schauspiel erforderlichen Beleuchtungsanlagen. Nachträglich erst wurde eine Vorbühne angebaut, die jedoch ohne Grund und ohne genügende Höhe, die Generalur ein beschränkter nutzbarer Notbehelf ist. Man kann auf ihr wegen der genannten Mängel die Szene nicht so weit vorziehen, wie es die feinere Wirkung, die Verständlichkeit beim internen Zuschauer, mit modernen Mittelstücken, bei denen Pathos unentbehrlich ist, erfordert. Auf der Behelfsbühne des Staatstheaters gespielt, läßt sich aus den skizzierten Gründen die Gefahr der Vergröberung nicht vermeiden, als Folge der solcher Bühnen anhaftenden Mängel, die selbst beim großen Klassiker und bei der Oper, wenn auch gemildert, in die Erscheinung treten und die künstlerische Ausführung und Wirkung zwangsläufig beeinträchtigen.

Für eine zweite Bühne, ein „Kleines Haus“, sprach man Ad 2) technische Gründe. Das Staatstheater verfügt über fünf vollständige Spielkörper, nämlich die Oper, die Operette, das Schauspiel, ein selbständiges Ballett und ein Orchester. Das Gebundensein dieser fünf Sparten an eine Bühne und ein für Theaterzwecke unzureichendes Gebäude mit nur zwei Räumen für Proben führt dazu, daß die künstlerische Arbeit schon im räumlich getrennten Bereich der Sänger den Schauspielern auf die Füße treten, das Ballett den Musikern — oder umgekehrt. Dieser Zustand erzeugt Spannungen, schafft Leerlauf durch zu häufiges Unbeschäftigtsein der einzelnen Personals, macht im Endeffekt die ganze Spielplanentwicklung uneinheitlich und schleppend.

Schließlich sprechen auch finanzielle Rücksichten für die zweite Bühne. Sind,

### Kriegsbücher in Amerika

John Dos Passos, der letzte große Defettist der „verlorenen Generation“, wurde für das „Ich“ in das „Wir“ hinüber. Das „Wir“, die Gesellschaft wurde zum tragischen Dulder. Das Maschinentalter, der Kapitalismus trat an die Stelle des Krieges. Von „One Man's Initiation“ über „Manhattan Transfer“ zu „USA“ und „Adventures of a Young Man“ sind seine Romane ein Protest gegen die Gewalterschaft, Gemeinheit und Häßlichkeit des Industriekapitalismus. Sie enthalten nichts, was die meisten Autoren des Tages nicht schon in ihrem Mittelteil im Herzen. Dos Passos ist nach einem portugiesischer Einwanderer. Trotz der guten Schulbildung und vieler Reisen blieb im Unterbewußtsein das Gefühl, „haften“, „anders“ zu sein. Er blieb dem überlichen Heimat immer eng verbunden. Freilich in anderer Weise als Hemingway, der nach Spanien des Weins, der Stierkämpfe und des Angels wegen ging. Für Dos Passos war Spanien die Arena, in der sich Amerikaner und Don Quichotes begegneten. Das wurden seine Helden: unterdrückte Männer, die immer wieder das Haupt erhoben — Rebellen ohne Erfolg, Anarchisten mit dem Traum des Zukunftstaates, mexikanische Revolutionäre mit dem Ziel der „Unabhängigkeit“, die immer von neuem gegen die Windmühlengigant anritten. Ohne Erfolg. Aber auch ohne den Mut zu verlieren.

Zusammengestellt von Peba.

1. Fortsetzung

Erhalten wir noch, um das Bild zu runden, daß für später an ein Studio, eine Schauspielschule gedacht ist. Daß man die so schönen Gedanken in ein Tat umsetzen möchte, ist die Situation zu erleichtern, plant das Staatstheater die Einführung des Abonnement, kombiniert zu gegebenenem Zeitpunkt für beide Häuser, in einem Turnus für Oper und Schauspiel. Die Nachrichten des Deutschen Kulturbundes, mit dem Kulturbund wird den Arbeitstätern, denen vor der Theaterkasse „Schlange“ zu stehen nicht möglich ist, den Theaterbesuch sichern. Es wird damit, und daneben den der überlegen Zensurverfahren, eine wirkliche Theatergemeinde entstehen zu lassen. Die feste Bindung an den Spielplan, den Verzicht auf die sonst mögliche größere Elastizität wird das Badische Staatstheater im Interesse des Publikums zu nützlichem auf sich nehmen.

W. S.

Herausgegeben unter Militär-Regierung-Lizenz US-WB-10. Verantwortl. Schriftleiter: Walter Schredewiger, Badische Landeszeitung, Deutscher Allg. Nachrichten-Agentur, DPD (Deutscher Pressendienst, Brit. Zone), AP (Associated Press), Associated Press, Associated Press (Internat. News Service). — Für Rücksendung nicht verlangter Manuskripte wird keine Gewähr übernommen.

### Von Nordbadischen Bühnen

Helldorf / Von Giuseppe Verdi

Einem Höhepunkt in seinem Spielplan ohne ausgesprochene Repertoireopern erreichte Heinrich Köhler-Helfrich. Es mag wohl in der immer gleichbleibenden allzuengen Verhaftung im herkömmlich Traditionellen liegen, daß „Falstaff“ nicht so oft auf den Opernplänen erscheint, wie die anderen Werke Verdis, obwohl das Werk neben „Aida“ und „Otello“ zu den genialsten Schöpfungen des Meisters gehört. Denn in dieser als einzigartig zu bezeichnenden Verflechtung einer Opera seria mit der Commedia dell'arte verzichtet Verdi zugunsten der szenischen Anlage, wobei auch der Sprechgesang des Musikdramas angenommen wird, auf die geschlossene Form. Freilich ist alles mit den ausgesprochenen Elementen italienischer Melodik durchsetzt. Mit „Falstaff“ nimmt Verdi beinahe schon Richard Strauss' vor-

den Einsätzen offen ließ. Helmut Nötzel tat mit seinem symbolisierenden Bühnenbildern ein übriges, die überschäumende Fröhlichkeit des Ganzen noch zu unterstreichen. Der Dichter wollte durch dieses „Lebensstück“ auf seine Art den bis zum heutigen Tag erfolglos gebliebenen Kampf der ausgebeuteten „breiten Masse“ beweisen, die sich immer wieder zum Kampf gegen ihre Unterdrücker auflehnt. Durch die Darstellung von nur episodenhaft wirkenden Zeitabschnitten bleibt das Stück zum Teil jedoch isoliert und wirkt so mehr als „Moralenskiizze“.

Für den Dichter ist also der gute Wille für die Tat zu nehmen, zumal es ja das Erstlingswerk ist. Bei der dramatischen Begabung Schwabs ist jedoch noch mancher positive Beitrag zum neuen Theater zu erwarten. Die Inszenierung besorgte Roland Ricklinger, der durch scharfes Herausarbeiten des Wesentlichen und durch straffe Zusammenfassung kleinerer dramaturgischer Schwächen mit Erfolg verweicht. Ihm und Heidi Kuhlmann, einer schauspielerischen Potenz ersten Ranges, gebührt der Hauptanteil an dem nachhaltigen Eindruck, den das Werk beim Publikum hinterließ. Weiter spielten Ernst Langhein, Franz Moshay, Joachim Timmermann und Helmut S. Schewen. Heinz Daniel wurde in der letzten Nacht, vor der Hinführung, Da ist der alte Uhrmacher, der sein Leben lang für seine Sache gekämpft hat und nun hofft, daß wenigstens sein Tod seiner Idee etwas nützt, dann der verbissen kämpfende Arbeiter, der immer wieder sein Leben vergewaltigt hat, um selbst eine Idee, und der Idealist, Kämpfer der selben Sache, welcher nach dem ihm noch so viele Chancen bietenden Leben lechzt, der erst in letzter Stunde sich wieder zu seinen Brüdern bekennt. Weiter ist da die Frau, die den Jungen mit allen Feiern ihres Herzens und der Seele liebt, und das Irige dazu beiträgt, das Positive in ihm siegen zu lassen. Auf der darüber-

### Der Morgen

Das Mannheimer Nationaltheater hat mit dieser Inszenierung erneut bewiesen, daß es gewillt ist, in der Spielplangestaltung zeitgemäßen Ansprüchen und Forderungen Rechnung zu tragen. Aus dem Wagnis (denn das wird für eine Bühne immer Wagnis bleiben), das dramatische Erstlingswerk des Schlesiens Arnold Schwab in Szene zu setzen, ist um es vorweg zu nehmen, ein großer Erfolg geworden, auch wenn das Stück selbst zu Experimenten geblieben ist. Der eigenen Handlung liegt der Wiener Arbeitstaufstand gegen das damalige austrofaschistische Regime zugrunde. Alles spielt sich in einer Gefängniszelle ab in der letzten Nacht, vor der Hinführung. Da ist der alte Uhrmacher, der sein Leben lang für seine Sache gekämpft hat und nun hofft, daß wenigstens sein Tod seiner Idee etwas nützt, dann der verbissen kämpfende Arbeiter, der immer wieder sein Leben vergewaltigt hat, um selbst eine Idee, und der Idealist, Kämpfer der selben Sache, welcher nach dem ihm noch so viele Chancen bietenden Leben lechzt, der erst in letzter Stunde sich wieder zu seinen Brüdern bekennt. Weiter ist da die Frau, die den Jungen mit allen Feiern ihres Herzens und der Seele liebt, und das Irige dazu beiträgt, das Positive in ihm siegen zu lassen. Auf der darüber-

### Ein großes Pianistentalent

Modernere Musik ist heute durch die Abgrenzung geistigen und des letzten Dezenniums mehr unstritten als je. Ja, sie wird durch die permanente Verbindung des Hörens noch mehr abgetrennt. Die Aufgabe des Interpreten moderner Musik ist darum noch verantwortlicher geworden, denn einem überkritisch gewordenen Publikum kann nur durch überdurchschnittliches Musizieren die Molere, zumindest nähergebracht werden.

In einer Zeit, in der podiumssterne Dilettanten die Konzerte überrumpeln und die Hörer, welche der Sensation wegen „auch einmal“ etwas Modernes spielen, sich deshalb umso erfreulicher, einmal einem „Künstler“ zu begegnen, die aus innererzeugung heraus für die Wiedergabe moderner Musik prädestiniert sind. Eine solche Künstlerin ist Erika Frieser, die in der VI. Veranstaltung zur Pflege zeitgenössischer Kunst in der Hochschule für Musik Werke von Richard Turpin und der Falspielte. Die erst neunzehnjährige Künstlerin, die in Köln, Wien und Salzburg studierte, hatte bei den Salzburger Festspielen dem Schweizer Dirigenten Arsermet mit der Interpretation einer Klavierbearbeitung von Petruscha einen rauschenden Erfolg. Ihre ehrenvolle Einladung zu den internationalen Musikfestspielen in Zürich eintrug. Jedoch auch ohne diese Empfehlung überzeugte die Künstlerin in der Verfügt dabei über nicht durch ihre Wesen der modernen Musik entgegenkommende eigenartige Gestaltung. Erika Frieser bringt die nüchternen Objektivität mit, die mit neuhumanistischer Berechnung Form, Melodik und Thematik der Moderne zergliedert. Die Künstlerin in ihr verfügt dabei über nicht durch ihre Wesen der modernen Musik entgegenkommende eigenartige Gestaltung.

### Neue Bücher

Wilo Wenger: Fern und ewig leuchtet Frieden. Kreuz-Verlag, Stuttgart. Ein Autor, der nicht nur den Titel verdient, wegen „Zersetzung der Wehrkraft“ zum Tode verurteilt, nach Aufhebung der Urteilsvollstreckung durch die Greuel der von Kato und SS beherrschten Gefangenen und des Lagers Mathausen geschleppt wurde, erstattet hier einen Erlebnisbericht. Aber wenn auch um der Wahrheit willen, eine realistische Darstellung der Schrecken in den Totenhäusern des Dritten Reiches unerlässlich war — es geht dem Herausgeber viel mehr um die Wahrheit als um die Bekämpfung der Propaganda. Der Autor zweifelt an der Fähigkeit der Menschheit, die Verbrechen der Vergangenheit zu verhindern. Er fordert die Menschheit zu neuen Taten auf.

Johanna Moosdorf: Brennendes Leben. Gedichte. Verlag H. W. Dietrich, Leipzig. C. Z. W. Die Dichterin, die wir heute beobachten, regt diese Gedichte durch ihre herbe Innigkeit und die Kraft des von ihnen ausgehenden inneren Lichts. Sie zeigt die menschlichen Leidenschaften herbe, Idyll und Tragik und alles, was zwischen diesen beiden Polen liegt. Sie entwickelt den Grundgedanken des Nachgefühls oder eitel Selbstbespiegelung, und die Ruhe und Stärke, die den Dichtern dem Leben gegenüber steht, wird durch sie zwingend auch auf den Leser.

Prof. Dr. Werner Heisenberg, der deutsche Atomphysiker, ist kürzlich zum Honorarprofessor an der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät der Göttinger Universität ernannt worden. An der Erlanger Universität wurde kürzlich ein Ausschuss von 2 Professoren und 3 Studenten gebildet, der den Plan zu einer Studentenausschuss mit der Schweiz und den Vereinigten Staaten aufstellen wird.